

NÖN, 13. März 2015

KLOSTERNEUBURG, WIEN

Arthur Schnitzlers „Seelenfreundin“

Elisabeth-Joe Harriet verfasste ein Buch über die Hoteliersgattin und Dichtermuse Olga Waissnix.



Olga Waissnix, Arthur Schnitzlers »passion«. © Amalthea

Während einer Kur in Meran verliebt sich der 24-jährige Schriftsteller und Arzt Arthur Schnitzler mit einer Intensität in die gleichaltrige Olga Waissnix, die er selbst nicht für möglich gehalten hat. Sie ist seine „grande passion“ – und wird doch nie seine Geliebte, wohl aber im Laufe der Jahre seine Seelenfreundin und wichtigste Kameradin.

Mit keiner anderen Frau, die er geliebt hat, kann Schnitzler „so gescheit reden“ wie mit ihr. Elf Jahre lang, von 1886 bis 1897, korrespondieren und treffen sich die beiden. Olga Waissnix ist es auch zu verdanken, dass aus dem Arzt wider Willen letztendlich ein bedeutender Schriftsteller wird. In die Zeit dieser ungewöhnlichen Beziehung fallen unter anderem die Uraufführungen von Schnitzlers ersten Stücken „Das Märchen“ und „Liebelel“.

Spannende Spurensuche

Die Klosterneuburger Schauspielerinnen und Autorinnen Elisabeth-Joe Harriet hat nun im Amalthea-Verlag das Buch „Die unvollendete Geliebte. Olga Waissnix & Arthur Schnitzler“ herausgebracht. Sie begibt sich darin auf spannende Spurensuche und zeichnet das berührende Porträt einer außergewöhnlichen Frau, die als Hoteliersgattin (der eifersüchtige Ehemann Waissnix wusste alles) im legendären Thalhof in Reichenau im Jahr 1897 – erst 35-jährig – an der Schwindsucht verstarb. Schnitzlers lakonischer Tagebucheintrag: „Meine Erschütterung war geringer, als ich hätte denken müssen.“